

Inhaltsübersicht

Abkürzungsverzeichnis	XXXVII
Einführung in das Europarecht	XLIX

1. Teil. Geschichtliche Grundlagen

§ 1. Die europäische Idee bis 1945	1
§ 2. Europäische Einigung 1946–1992	5
§ 3. Die Europäische Union seit Maastricht	14

2. Teil. Die Europäische Union – Grundlagen

§ 4. Wesen der Europäischen Union	21
§ 5. Organe der Europäischen Union	29
§ 6. Weitere Institutionen der Europäischen Union	71
§ 7. Personal	79
§ 8. Finanzordnung	88

3. Teil. Integration durch Recht

§ 9. Rechtsquellen des Europäischen Unionsrechts	103
§ 10. Rang des Unionsrechts	149
§ 11. Europäische Rechtsetzung	163
§ 12. Vollzug des Unionsrechts	190
§ 13. Rechtsschutz	206
§ 14. Haftung der Europäischen Union und ihrer Mitgliedstaaten	234

4. Teil. Die Europäische Union und ihre Bürger

§ 15. Rechtsstaatliche Demokratie in der EU	243
§ 16. Unionsbürgerschaft	257
§ 17. Europäische Grundrechte	268

5. Teil. Wirtschaftsordnung der Europäischen Union

§ 18. Wirtschaftsverfassung und Wirtschaftspolitik	303
§ 19. Währungsunion	327
§ 20. Wettbewerbsrecht und Unternehmen	337
§ 21. Wettbewerbsrecht und der Staat: Beihilfen, Daseinsvorsorge und öffentliche Aufträge	362

6. Teil. Binnenmarkt I: Warenverkehr und Dienstleistungen

§ 22. Binnenmarkt – Freier Warenverkehr	391
§ 23. Energiepolitik	410
§ 24. Landwirtschaft und Fischerei	419
§ 25. Freier Dienstleistungsverkehr	434
§ 26. Verkehr	446

7. Teil. Binnenmarkt II: Personen, Unternehmen und Soziales

§ 27. Freizügigkeit der Arbeitnehmer.....	462
§ 28. Niederlassungsfreiheit	480
§ 29. Sozialpolitik und Beschäftigungspolitik.....	494

8. Teil. Binnenmarkt III: Finanzverkehr

§ 30. Kapital- und Zahlungsverkehr.....	505
§ 31. Finanzmärkte.....	512

9. Teil. Rechtsangleichung und Koordination

§ 32. Grundfragen der Rechtsangleichung	518
§ 33. Umwelt, Gesundheit, Polizei und Ausländer, Datenschutz: Zur Europäisierung des öffentlichen Rechts.....	532
§ 34. Forschung, Bildung, Kultur und Rundfunk: Zur Europäisierung des Kulturverwaltungsrechts	563
§ 35. Steuern	584
§ 36. Verbraucherschutz, geistiges Eigentum, Gesellschaftsrecht, Kollisions- und Prozessrecht: Zur Europäisierung des Privatrechts	601
§ 37. Zur Europäisierung des Strafrechts.....	620

10. Teil. Außendimension der Europäischen Union

§ 38. Gemeinsame Außenpolitik: Kompetenzen, Instrumente, Institutionen .	626
§ 39. Gemeinsame Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik.....	640
§ 40. Gemeinsame Handelspolitik und Entwicklungspolitik.....	655
§ 41. Europäische Assoziierung – Nachbarschaftspolitik.....	674
§ 42. Beitritt – Austritt.....	679

Sachverzeichnis	693
-----------------------	-----

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XXXVII
Einführung in das Europarecht	XLIX

1. Teil. Geschichtliche Grundlagen

§ 1. Die europäische Idee bis 1945 (Oppermann)	1
I. Der europäische Gedanke bis 1919	2
1. Ideen und Realisationen europäischer Gemeinsamkeit von der Antike bis zur Aufklärung	2
2. Vom „Europäischen Konzert“ des 19. Jahrhunderts bis zum ersten Weltkrieg	3
II. Vorläufer der Europäischen Integration 1919–1945	4
1. „Paneuropa“ und Locarno	4
2. Das Zerrbild der „Neuen Ordnung“ der deutsch/italienischen Diktaturen	5
§ 2. Europäische Einigung 1946–1992 (Oppermann)	5
I. Anfänge nach 1945	6
1. Zürcher Rede Churchills 1946 und Europäische Bewegung	6
2. Erste Organisationsgründungen	7
II. Entstehung der Europäischen Gemeinschaften 1950–1958	8
1. Schuman-Erklärung 1950 und Gründung der Montanunion	8
2. Rückschläge	9
3. „Relance Européenne“: Messina 1955 – Römische Verträge 1958 ...	9
III. Wandel der „EG-Philosophie“ vom Föderalismus zum Pragmatismus 1958–1969	10
1. Auf dem Weg zum Europäischen Bundesstaat?	10
2. Über die Krise 1965 ins „Europa der Vaterländer“	10
IV. 1970–1990: In kleinen Schritten in Richtung Europäischer Union	11
1. Die siebziger Jahre der EG: Norderweiterung, Europäischer Rat und Direktwahl des Europäischen Parlamentes	11
2. Die achtziger Jahre: Süderweiterung, Einheitliche Europäische Akte 1986 und Binnenmarktprozess 1985–1992	13
§ 3. Die Europäische Union seit Maastricht (Oppermann)	14
I. Gründung der Europäischen Union (Maastricht 1992, Amsterdam 1997, Nizza 2001)	14
II. Europäische Währungsunion	15
III. „EFTA-Erweiterung“ 1995 und Osterweiterung 2004/2007	15
IV. EU-Reform 2001–2009 („Post-Nizza-Prozess“)	16
1. Gründe der Reform	16
2. Verfassungskonvent 2002–2003 – Scheitern des Verfassungsvertrags 2004	16
3. Lissabon-Vertrag 2007	17

V. EU-Finanzkrise 2009 ff.	18
VI. Ausblick: Unvollendete Union?	19
 2. Teil. Die Europäische Union – Grundlagen	
§ 4. Wesen der Europäischen Union (Oppermann)	21
I. Die Fragestellung	21
II. Schaffung eines „Staatenverbundes“ als Konzept der Verträge	22
1. Die Europäische Union als neuartige Form zwischenstaatlicher Verbindung	22
a) Zur Überstaatlichkeit der Europäischen Union	23
b) Zur Nichtstaatlichkeit der Europäischen Union	24
c) Mehrebenenverbund von EU und Mitgliedstaaten	25
2. Andere Deutungen.....	26
a) Internationale Organisation	26
b) Staatenbund/Verwaltungsunion	26
c) Zweckverband funktioneller Integration.....	26
d) (Vor)Bundesstaat	27
III. Zur Finalität der Europäischen Union	27
IV. Ausblick: Legitimation der Europäischen Union im 21. Jahrhundert ...	28
1. Die EU als Akteur in der globalisierten Welt	28
a) Garant der Wirtschafts- und Wohlstandsgemeinschaft.....	28
b) Auf Dauer nur Zivilmacht?	28
2. Verpflichtung auf gemeinsame Werte („Wertegemeinschaft“)	29
3. Europäische Friedensordnung.....	29
 § 5. Organe der Europäischen Union (Nettesheim)	29
I. Überblick.....	30
1. Die Organe der EU	30
2. Weitere Einrichtungen	31
3. Standorte der Institutionen	32
4. Sprachenregime der Europäischen Union	32
a) Sprachliche Geltung der Verträge.....	32
b) Regelung der Amtssprachen und Arbeitssprachen	33
II. Gewaltenteilung und Funktionenverschränkung.....	34
1. Funktionen und Institutionen.....	34
2. Institutionelles Gleichgewicht	35
III. Die Organe der Union	36
1. Das Europäische Parlament (EP)	36
a) Die Institution des Europäischen Parlaments	37
b) Beschlussverfahren des Europäischen Parlaments	40
c) Aufgaben des Europäischen Parlaments	40
d) Politische Parteien auf europäischer Ebene.....	43
2. Der Europäische Rat	44
a) Die Institution des Europäischen Rats	45
b) Beschlussverfahren des Europäischen Rats	45
c) Aufgaben des Europäischen Rates.....	46
3. Der Rat.....	46

a) Die Institution des Rats	47
b) Beschlussverfahren im Rat	50
c) Aufgaben und Funktionen des Rates	51
d) Die im Rat vereinigten Vertreter der Mitgliedstaaten	53
4. Die Kommission	54
a) Die Institution der Kommission	54
b) Beschlussverfahren der Kommission	60
c) Aufgaben und Funktionen der Kommission	60
5. Europäische Gerichtsbarkeit (EuGH, EuG, GÖD)	63
a) Träger der rechtsprechenden Gewalt	65
b) Aufgaben der europäischen Gerichtsbarkeit	67
6. Der Rechnungshof (RH)	68
a) Die Institution des Rechnungshofs	69
b) Aufgaben und Befugnisse	69
IV. Ausblick	70
§ 6. Weitere Institutionen der Europäischen Union (Nettesheim)	71
I. Beratende Institutionen mit Verfassungsrang	72
1. Wirtschafts- und Sozialausschuss (WSA)	72
a) Die Institution des WSA	72
b) Aufgaben und Befugnisse	73
2. Ausschuss der Regionen (AdR)	74
a) Die Institution des AdR	74
b) Aufgaben und Befugnisse	75
II. Sonstige Einrichtungen	76
1. Organisationsgewalt der Europäischen Union	76
2. Das Spektrum weiterer EU-Einrichtungen	77
a) Gemeinschaftsagenturen	77
b) Agenturen für die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik ...	78
c) Agenturen für die polizeiliche und justizielle Zusammenarbeit in	
Strafsachen	78
d) Exekutivagenturen	78
III. Ausblick	78
§ 7. Personal (Classen)	79
I. Notwendigkeit eines Europäischen Öffentlichen Dienstes	79
II. Grundlagen des europäischen Dienstrechts	79
1. Zur Grundstruktur des Europäischen Öffentlichen Dienstes	80
2. Rechtsgrundlagen	80
3. Zuordnung des Personals und Personalbestand	80
4. Nationalitätenproporz	81
III. Prinzipien des Europäischen Beamtenrechts	81
1. Laufbahnprinzip und Beförderungssystem	82
2. Auswahlverfahren	82
IV. Status der Europabeamten	83
1. Begründung des Beamtenverhältnisses	83
2. Loyalitätspflichten, Grundrechte und Disziplinarrecht	83
3. Statusrechte	84

4. Rechtsschutz	84
5. Beendigung des Beamtenverhältnisses	85
V. Sonstige Europabediensteten	85
VI. Kollektives Dienstrecht	86
1. Personalvertretung	86
2. Koalitionsrecht	86
a) Dialog Berufsverbände – Unionsorgane	86
b) Zum Streikrecht	87
VII. Ausblick: Europäische und internationale Bedienstete	87
§ 8. Finanzordnung (Nettesheim)	88
I. Wesen und Dimension der EU-Finanzordnung	88
II. Haushalt der Europäischen Union	89
1. Entwicklung des Haushaltswesens der EU	90
2. Grundlinien des EU-Haushaltsrechts	90
a) Rechtsgrundlagen	90
b) Haushaltsgrundsätze	91
3. Haushaltseinnahmen der Europäischen Union	92
a) Die Eigenmittel	93
b) Sonstige Haushaltseinnahmen	94
4. Haushaltsausgaben der Europäischen Union	94
a) Kompetenzielle Begrenzung der Ausgaben	95
b) Finanzielle Vorausschau	95
c) Die Ausgabenstruktur	95
5. Haushaltsverfahren, Haushaltsvollzug und Haushaltsabschluss	97
a) Entwurf des Haushaltsplanes (Art. 314 Abs. 1 AEUV)	97
b) Feststellung des Haushaltsplanes (Art. 314 Abs. 5 AEUV, Art. 36 HaushO)	97
c) Haushaltsvollzug (Art. 317 AEUV, Art. 48 ff. HaushO)	97
d) Rechnungslegung und Rechnungsprüfung (Art. 318 AEUV)	98
e) Entlastung der Kommission (Art. 319 AEUV, Art. 145 ff. HaushO)	98
6. Schutz der finanziellen Interessen der EU (Betrugsbekämpfung)	98
III. Unionsfinanzierung außerhalb des Haushaltes, insbesondere Anleihen und Darlehen	99
1. Europäischer Entwicklungsfonds (EEF)	99
2. Anleihen und Darlehen der EU	100
a) Zur Verschuldungsfähigkeit der EU	100
b) Finanzierungsinstrumente der EU	100
IV. Ausblick	101

3. Teil Integration durch Recht

§ 9. Rechtsquellen des Europäischen Unionsrechts (Nettesheim)	103
I. Die autonome und einheitliche Rechtsordnung des EU-Rechts	103
1. Der Rechtskorpus des „Unionsrechts“	103
2. Kennzeichen der Unionsrechtsordnung	105
a) Autonomie des Rechts	105
b) Vergemeinschaftung des Rechtserzeugungsprozesses	106

c) Supranationalität	107
d) Insbesondere: Geltung, unmittelbare Anwendbarkeit und Wirkung des Unionsrechts	107
II. Primärrecht	109
1. Die Verträge	110
2. Ungeschriebenes primäres Unionsrecht	111
a) Gewohnheitsrecht	111
b) Allgemeine Rechtsgrundsätze des Unionsrechts	112
3. Vertragsänderungen und Vertragsergänzungen	117
a) Vertragsänderung („Verfassungsänderung“)	117
b) Sonstige Vertragsergänzungen und -anpassungen	119
III. Sekundäres Unionsrecht	119
1. Das Primärrecht als Grundlage und Grenze von sekundärem Unionsrecht	119
2. Außensteuerung im Bereich des AEUV und des EAGV	120
a) Rechtsinstrumente – Überblick	120
b) Verordnung	122
c) Richtlinie	124
d) Beschluss	131
e) Empfehlung und Stellungnahme	133
f) Weiche Steuerungsformen	134
3. Außensteuerung im Bereich der GASP	136
4. Rechtsinstrumente zur Selbstorganisation des Integrationsverbands ..	137
a) Überblick	137
b) Beschlüsse	138
c) Entschließungen	138
d) Beschlüsse der im Rat vereinigten Vertreter der Mitgliedstaaten ..	139
e) Interinstitutionelle Vereinbarungen	139
f) Sonstige Akte ohne Rechtsverbindlichkeit	139
IV. Völkerrecht im Unionsrecht	140
1. Völkergewohnheitsrecht und allgemeine Rechtsgrundsätze des Völkerrechts	141
2. Völkerrechtliche Verträge	141
a) EU-Abkommen	142
b) Abkommen der Mitgliedstaaten	142
V. Auslegung des Unionsrechts	143
1. Unionsrechtliche Auslegungsmethoden zwischen Völkerrecht und Verfassungsrecht	143
2. Wortlautargumente	144
3. Der systematische Kontext	145
4. Historische Auslegung	146
5. Teleologische Argumente	146
6. Vertretbare, überzeugende und zwingende Entscheidungen	147
VI. Ausblick	148
§ 10. Rang des Unionsrechts (Nettesheim)	149
I. Normenkollisionen zwischen EU-Recht und nationalem Recht	149
1. Der Vorranganspruch des Unionsrechts	150

a) Verfassungsähnliche Gründung einer autonomen Unionsrechtsordnung.....	150
b) Die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes	151
c) Die europarechtliche Theorie in den Mitgliedstaaten	152
2. Die Akzeptanz des Vorrangs des Unionsrechts in der Rechtsprechung der Mitgliedstaaten.....	152
a) Deutschland.....	153
b) Andere Mitgliedstaaten	156
3. Konsequenzen des Vorrangs: Unanwendbarkeit des nationalen Rechts („Anwendungsvorrang“)	158
II. Normenhierarchie innerhalb des Unionsrechts	160
1. Rang und Vorrang des Primärrechts	160
2. Rangstufen innerhalb des Sekundärrechts	161
III. Ausblick	162
§ 11. Europäische Rechtsetzung (Nettesheim).....	163
I. Kompetenzen	163
1. Prinzip der begrenzten Einzelermächtigung.....	164
2. Formen der Kompetenzbegründung	165
a) Art. 352 AEUV.....	166
b) Implied-Powers-Lehre	167
3. Arten der Kompetenzen	167
4. Der Sonderfall der verstärkten Zusammenarbeit	168
5. Kompetenzausübungsregeln	170
a) Subsidiaritätsprinzip.....	170
b) Verhältnismäßigkeitsprinzip.....	172
II. Delegation von Befugnissen	173
1. Delegierte Rechtsetzung (Art. 290 AEUV)	173
2. Durchführungsrechtsetzung (Art. 291 AEUV).....	174
3. Sonstige Delegation	174
III. Das Verfahren der Rechtsetzung	175
1. Die Wandlungen des Verfahrensrechts	176
2. Die Verfahrensarten: Überblick und Abgrenzungen	176
3. Ausgewählte Typen des Rechtsetzungsverfahrens.....	178
a) Das ordentliche Gesetzgebungsverfahren (Art. 294 AEUV).....	178
b) Das besondere Gesetzgebungsverfahren	182
c) Sonstige Rechtsetzungsverfahren.....	184
IV. Die Form der Rechtsetzung.....	184
1. Die Bezeichnung der Rechtsakte	184
2. Begründungspflicht	185
3. Veröffentlichung, Bekanntgabe und Inkrafttreten	186
a) Veröffentlichung und Bekanntgabe	186
b) Inkrafttreten.....	187
V. Bestandskraft, Änderung und Außerkrafttreten von Unionsrecht	187
1. Gültigkeit	188
2. Berichtigung von Rechtsakten.....	188
3. Änderung von Rechtsakten	188
VI. Ausblick	189

§ 12. Vollzug des Unionsrechts (Nettesheim)	190
I. Die Entstehung einer europäischen Verwaltungsrechtsordnung	190
II. Direkter und indirekter Vollzug des Unionsrechts	192
1. Vollzug durch EU-Behörden.....	193
a) Organisationsgewalt.....	193
b) Vorgaben für Verwaltungsorganisation und -verfahren.....	193
c) Zugang zu Dokumenten.....	195
2. Vollzug durch mitgliedstaatliche Behörden	196
a) Prinzip der institutionellen Eigenständigkeit der Mitgliedstaaten? ..	197
b) Vorgaben für den mitgliedstaatlichen Vollzug des Unionsrechts ..	199
c) Vollzugsdefizite	201
III. Vollstreckung des Unionsrechts	203
IV. Sanktionen gegenüber Privatpersonen	204
V. Ausblick	205
§ 13. Rechtsschutz (Classen)	206
I. Grundlagen der Rechtsschutzgewährung	207
1. Zur Gewährleistung effektiven Rechtsschutzes durch nationale Gerichte	207
2. Zum Zuständigkeitskatalog der europäischen Gerichtsbarkeit	209
a) Die Zuständigkeiten der europäischen Gerichtsbarkeit.....	209
b) Zu den Funktionen der europäischen Gerichtsbarkeit	209
3. Verhältnis europäischer und nationaler (deutscher) Gerichtszuständigkeit	210
II. Allgemeine Prinzipien der Rechtsschutzgewährung durch die europäische Gerichtsbarkeit.....	212
1. Rechtsgrundlagen	212
2. Verteilung der Zuständigkeiten innerhalb der europäischen Gerichtsbarkeit	213
3. Zum Umfang der gerichtlichen Prüfung	213
4. Prozessverfahren	214
a) Schriftliches Verfahren	214
b) Mündliches Verfahren.....	214
c) Verfahrensdauer	214
5. Urteile und ihre Wirkungen	215
6. Rechtsmittel.....	216
III. Vertragsverletzungsverfahren gegen Mitgliedstaaten (Art. 258 f. AEUV).....	216
1. Wesen des Verfahrens	217
2. Zulässigkeitsvoraussetzungen.....	218
a) Beteiligte und Streitgegenstand.....	218
b) Verfahrensrechtliche Voraussetzungen	218
3. Urteil	219
IV. Nichtigkeitsklage und Untätigkeitsklage (Art. 263, 265 AEUV).....	220
1. Wesen der Verfahren	220
2. Nichtigkeitsklage (Art. 263 AEUV).....	220
a) Klagevoraussetzungen	220
b) Begründetheitsprüfung und Urteil	223
3. Untätigkeitsklage (Art. 265 AEUV).....	223

4. Besonderheiten der Nichtigkeits- und der Untätigkeitsklage natürlicher und juristischer Personen (Art. 263 Abs. 4 und 5, 265 Abs. 3 AEUV)	224
a) Klageberechtigter Personenkreis	224
b) Anfechtbare Rechtsakte/angreifbare Untätigkeit	225
V. Amtshaftungsklage (Art. 268 AEUV)	227
VI. Vorabentscheidungsverfahren (Art. 267 AEUV)	228
1. Funktionen des Vorabentscheidungsverfahrens	228
a) Verzahnung nationaler und europäischer Gerichtsbarkeit	228
b) Autoritative Auslegung und Gültigkeitskontrolle	229
2. Voraussetzungen einer Vorlage	229
a) Vorlageberechtigte Stelle: „Gericht“	229
b) Zulässige Frage: Auslegung von Unionsrecht, Gültigkeit von Sekundärrecht	230
c) „Entscheidungserheblichkeit“ der europäischen Norm	230
3. Vorlagepflichten	230
a) Vorlagepflicht letztinstanzlicher Gerichte	230
b) Ausnahmen von dieser Vorlagepflicht	231
c) Vorlagepflicht bei Gültigkeitsfragen	231
d) Rechtsfolgen der Missachtung der Vorlagepflicht	231
4. Verfahren der Vorabentscheidung	232
a) Prozessuales Zwischenverfahren	232
b) Verfahren vor dem Gerichtshof	232
c) Urteil	232
5. Durchsetzung der Vorlagepflicht durch BVerfG und EGMR	232
VII. Gewährleistung einstweiligen Rechtsschutzes	233
VIII. Ausblick	234
§ 14. Haftung der Europäischen Union und ihrer Mitgliedstaaten	
<i>(Classen)</i>	234
I. Haftung der EU im Inneren	235
1. Vertragliche Haftung der EU	235
2. Außervertragliche Haftung der EU (Art. 340 Abs. 2 AEUV)	235
a) Haftbare Stellen	236
b) Verletzung Rechte Einzelner	236
c) Qualifikation des Rechtsverstoßes	237
d) Schaden	237
e) Kausalzusammenhang von Schaden und Rechtsverstoß	237
f) Persönliche Haftung der EU-Bediensteten	237
II. Haftung der Mitgliedstaaten für Verletzungen des Unionsrechts	238
1. Grundsatzfragen	238
2. Die einzelnen Anspruchsvoraussetzungen	239
a) Haftbare Stellen	239
b) Verletzung Rechte Einzelner	240
c) Qualifikation des Rechtsverstoßes	241
d) Schaden	241
III. Ausblick	242

4. Teil. Die Europäische Union und ihre Bürger

§ 15. Rechtsstaatliche Demokratie in der EU (Nettesheim)	243
I. Phasen der Diskussion um demokratische Legitimität	243
1. Einstimmigkeitserfordernis und Output-Orientierung in den frühen Jahren	244
2. Der Verlust des Erklärungswerts früher Modelle	244
II. Demokratietheorie im Zeitalter der Europäisierung	246
III. Kernbausteine europäischer Demokratie	248
1. Gemeinwohldienliches Regieren („Output“) als Ausdruck von „Input“, Verfahren und Kontrolle	249
2. Freiheit und Gleichheit der Selbstregierung.....	250
3. Gemeinwohldienliche Regierung zwischen Distanz und Nähe.....	251
4. Vor-institutionelle Elemente der Demokratie	254
IV. Ein „demokratisches Defizit“?.....	255
§ 16. Unionsbürgerschaft (Nettesheim)	257
I. Die Herausbildung eines Bürgerstatus	258
II. Die Einwirkung der Unionsbürgerschaft auf das mitgliedstaatliche Staatsbürgerschaftsrecht	259
III. Inhaltliche Dimensionen des „Grundstatus“ der Unionsbürgerschaft ...	260
IV. Freizügigkeit: Schutz der positiven und der negativen Freiheit	261
1. Persönlicher Anwendungsbereich	262
2. Sachlicher Anwendungsbereich.....	262
a) Schutz der Freiheit zur grenzüberschreitenden Mobilität.....	262
b) Schutz des Rechts zum Bleiben.....	263
3. Beeinträchtigung	263
4. Schranken.....	264
V. Das Recht auf Gleichbehandlung (Art. 21 i. V. m. Art. 18 AEUV)	264
VI. Die politische Dimension der Unionsbürgerschaft	266
1. Wahlrecht bei Kommunalwahlen und zum Europäischen Parlament	266
2. Diplomatischer und konsularischer Schutz	267
3. Petitions- und sprachliche Rechte	267
VII. Ausblick	267
§ 17. Europäische Grundrechte (Classen/Nettesheim)	268
I. Die Herausbildung der EU-Grundrechte	269
II. Die Charta der Grundrechte der Europäischen Union.....	271
III. Allgemeine Rechtsgrundsätze	273
IV. Die Vorgaben der EMRK	274
1. Die Bedeutung der EMRK für die Europäische Union	275
2. Dogmatik der EMRK	277
V. Grundrechtslehren der EU-Grundrechte.....	277
1. Grundrechtliche Abwehrrechte.....	278
a) Adressaten.....	278
b) Berechtigte	279
c) Schutzbereich – Eingriff – Schranken	279

2. Grundrechtliche Leistungspflichten.....	282
VI. Einzelne Grundrechte.....	283
1. Fundamentalgarantien.....	283
a) Die Menschenwürde (Art. 1 GRCh).....	283
b) Recht auf Leben (Art. 2 Abs. 1 GRCh, Art. 2 EMRK) – Verbot der Todesstrafe (Art. 2 Abs. 2 GRCh, Art. 1, 6. ZP und 13. ZP) ..	283
c) Verbot von Folter und unmenschlicher Behandlung (Art. 4 GRCh, Art. 3 EMRK).....	283
d) Verbot der Sklaverei und Zwangsarbeit (Art. 5 GRCh, Art. 4 EMRK).....	284
2. Freiheitsrechte.....	284
a) Recht auf Achtung der Privatsphäre (Art. 7 GRCh, Art. 8 EMRK, Art. 16 AEUV).....	284
b) Schutz des Familienlebens (Art. 7 GRCh, Art. 8 EMRK)	285
c) Schutz der Wohnung und Freiheit des Briefverkehrs (Art. 7 GRCh, Art. 8 EMRK).....	285
d) Gedanken- Gewissens- und Religionsfreiheit (Art. 10 GRCh, Art. 9 EMRK).....	286
e) Meinungs- und Medienfreiheit (Art. 11 GRCh, Art. 10 EMRK) ..	287
f) Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit (Art. 12 GRCh, Art. 11 EMRK).....	288
g) Berufsfreiheit (Art. 15, 16 GRCh)	288
h) Schutz des Eigentums (Art. 17 GRCh, Art. 1 des 1. ZP)	289
i) Freizügigkeit (Art. 45 GRCh, Art. 2–4, 4. ZP; Art. 1 des 7. ZP) ..	290
3. Ansprüche auf Gleichbehandlung	290
a) Allgemeiner Gleichheitssatz	290
b) Die Gleichstellungspolitik der EU	292
4. Soziale Rechte	294
5. Justizgarantien.....	295
a) Recht auf ein faires Verfahren (Art. 47 GRCh, Art. 6, 13 EMRK, Art. 2–4 des 7. ZP).....	295
b) Weitere rechtsstaatliche Garantien	297
VII. Die äußere Überwachung: EGMR und nationale Verfassungsgerichte ..	298
1. Schutz durch den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR).....	298
a) Organisation des Gerichtshofes.....	299
b) Zuständigkeiten und Verfahren	300
c) Urteile des EGMR und ihre Folgen.....	300
d) Die Kontrolle von Unionsrecht durch den EGMR.....	300
2. Schutz durch die nationale Verfassungsgerichtsbarkeit	301
VIII. Ausblick.....	301

5. Teil Wirtschaftsordnung der Europäischen Union

5 18. Wirtschaftsverfassung und Wirtschaftspolitik (Nettesheim)....	303
I. Die Diskussion um die Wirtschaftsverfassung der EU.....	303
II. Die Fragmentiertheit der Wirtschaftsordnung	306
1. Die Verfassung des Binnenmarktes	306

2. Gestaltende Politik der EU – zwischen Liberalität und Interventionismus	307
III. Allgemeine Wirtschaftspolitik der EU	309
1. Europäische Koordinierung der Wirtschaftspolitik der Mitgliedstaaten	310
2. Stabilitäts- und Wachstumspakt	311
a) Die Entstehung des Paktes	312
b) Die Inhalte des Paktes	313
c) Reform des Defizitvermeidungsverfahrens	313
3. Die „Rettungsmechanismen“	314
IV. Wirtschaftspolitik durch Kreditvergabe: Die Europäische Investitionsbank (EIB)	316
1. Gründung und Entwicklung der Europäischen Investitionsbank	317
2. Status der Europäischen Investitionsbank	317
3. Aufgaben der EIB	318
V. Sektorelle Wirtschaftspolitiken der EU	319
1. Industriepolitik	319
a) Konzept der europäischen Industriepolitik	319
b) Industriepolitik und Marktwirtschaft	320
c) Allgemeine und sektorielle Industriepolitik	321
2. Regional- und Strukturpolitik	322
a) Die Entwicklung	323
b) Ziele und Instrumente	323
c) Förderumfang	325
3. Katastrophenhilfen	326
VI. Ausblick	326
§ 19. Währungsunion (Nettesheim)	327
I. Chancen und Risiken einer Währungsunion	327
II. Der Weg in die Europäische Währungsunion 1999	331
III. Die Europäische Währungsunion (EWU)	332
1. Europäische Zentralbank (EZB)	332
a) Die Institution der EZB	332
b) Die Unabhängigkeit der EZB	333
c) Kapital und Währungsreserven der EZB	334
2. Aufgaben und Ziele des Eurosystems	335
IV. Ausblick	336
§ 20. Wettbewerbsrecht und Unternehmen (Classen)	337
I. Grundlagen	338
1. Wettbewerb als Element des Binnenmarktes	338
2. Zur Entwicklung des europäischen Wettbewerbsrechts	340
3. Grundbegriffe des europäischen Wettbewerbsrechts	341
a) Adressaten des Wettbewerbsrechts	342
b) Relevanter Markt	343
c) Zwischenstaatsklausel	344
d) Bereichsspezifische Regeln	344
II. Das Kartellverbot und seine Ausnahmen (Art. 101 AEUV)	344

1. Grundstruktur.....	344
a) Kartellbegriff.....	345
b) Wettbewerbsbeschränkung.....	345
c) Spürbarkeitsklausel.....	346
d) Ausnahme nach Absatz 3.....	346
e) Rechtsfolgen des Kartellverbotes.....	347
2. Einzelheiten zu horizontalen und vertikalen Vereinbarungen.....	347
a) Horizontale Vereinbarungen.....	347
b) Vertikale Vereinbarungen.....	348
III. Der Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung (Art. 102 AEUV).....	349
1. Marktbeherrschende Stellung.....	349
2. Missbräuchliche Ausnutzung einer marktbeherrschenden Stellung... ..	350
3. Folgen eines Missbrauches einer marktbeherrschenden Stellung.....	351
IV. Die Fusionskontrolle (FusK).....	351
1. Entstehung und Entwicklung der europäischen Fusionskontrolle.....	352
2. Gegenstand der Fusionskontrolle: Zusammenschlüsse von unionsweiter Bedeutung (Art. 1, 3 FusK-VO).....	352
3. Voraussetzungen des Verbotes eines Zusammenschlusses (Art. 2 FusK-VO).....	353
4. Fusionskontrollverfahren (Art. 4 ff. FusK-VO i. V. m. VO 802/2004) und Rechtsschutz.....	354
V. Nationales, europäisches und internationales Wettbewerbsrecht.....	355
1. Extraterritoriale Wirkungen europäischen Wettbewerbsrechts.....	355
2. Europäisches und nationales Wettbewerbsrecht.....	356
VI. Die Durchsetzung des Wettbewerbsrechts.....	357
1. Administrative Durchführung des Wettbewerbsrechts.....	357
a) Verwaltungsbefugnisse der Kommission.....	357
b) Aufgaben und Befugnisse der nationalen Behörden.....	359
2. Rechtsschutz.....	359
a) Rechtsschutz vor den europäischen Gerichten.....	359
b) Rechtsschutz vor nationalen Gerichten.....	360
c) Private Rechtsdurchsetzung vor nationalen Gerichten.....	360
VII.. Ausblick: Erfolge und Zukunft der europäischen Wettbewerbspolitik... ..	361
§ 21. Wettbewerbsrecht und der Staat: Beihilfen, Daseinsvorsorge und öffentliche Aufträge (Classen).....	362
I. Grundlagen: Das wirtschaftliche Engagement des Staates im Binnenmarkt.....	362
II. Das Verbot nationaler Beihilfen und seine Ausnahmen.....	362
1. Grundlagen: Subventionen im europäischen Binnenmarkt.....	363
2. Die Unvereinbarkeitsklausel des Art. 107 Abs. 1 AEUV.....	364
a) Gewähren eines wirtschaftlichen Vorteils („Begünstigung“).....	364
b) Gewährung staatlicherseits.....	365
c) Begünstigte: Unternehmen.....	366
d) Selektivität der Zuwendung.....	366
e) Wettbewerbsverfälschung.....	366
f) Beeinträchtigung des Handels zwischen Mitgliedstaaten.....	367
3. Legalausnahmen und Ausnahmen nach Ermessen der Kommission ..	367

a) Legalausnahmen (Art. 107 Abs. 2 AEUV)	368
b) Ausnahmen nach Ermessen (Art. 107 Abs. 3 AEUV)	368
4. Verhältnis zu anderen Regelungen des Unionsrechts	371
a) Verhältnis des Beihilferechts zu anderen Vertragsregelungen	371
b) Beihilferegime und Drittländer	372
5. Europäisches Beihilfeverfahren	372
a) Grundlagen	372
b) Kontrolle bestehender Beihilfen („repressive“ Kontrolle)	373
c) Kontrolle neuer Beihilfen (präventive Kontrolle)	374
d) Rechtswidrige Beihilfen und ihre Kontrolle	375
e) Rückforderung rechtswidriger Beihilfen	375
6. Rechtsschutz	376
a) Rechtsschutz vor der europäischen Gerichtsbarkeit	377
b) Rechtsschutz vor der nationalen Gerichtsbarkeit	377
III. Öffentliche Unternehmen, Daseinsvorsorge und Wettbewerbsordnung .	378
1. Das Grundproblem	378
2. Grundsätze	380
a) Wettbewerbliche Gleichbehandlung öffentlicher und privater Unternehmen	380
b) Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse (Daseinsvorsorge/Service public)	380
c) Insbesondere: Beihilferechtliche Fragen	381
3. Praxis der europäischen Liberalisierung bei den Diensten von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse	382
a) Telekommunikation (TK)	383
b) Post	384
c) Sparkassen und Landesbanken	384
d) Weitere Bereiche	384
IV. Öffentliche Aufträge (Vergabewesen)	384
1. Grundlagen	385
2. Entwicklung des Sekundärrechts und deutsche Umsetzung	386
3. Anwendungsbereich	387
4. Vergabeverfahren	388
5. Rechtsschutz	389
6. Vergabeentscheidungen jenseits des Anwendungsbereichs der Richtlinien	390
V. Ausblick	390

6. Teil Binnenmarkt I: Warenverkehr und Dienstleistungen

§ 22. Binnenmarkt – Freier Warenverkehr (Classen)	391
I. Grundlage: Der Binnenmarkt	391
1. Sinn und Zweck der Grundfreiheiten	392
2. Adressaten der Grundfreiheiten	393
3. Struktur der Prüfung der Grundfreiheiten	394
4. Zur Inländerdiskriminierung	395
5. Negative und positive Integration	396
6. Erfolge und Probleme der Marktintegration	396

II. Die Warenverkehrsfreiheit als Kern des Binnenmarktes	397
1. Ware	397
2. Unionswaren und Freiverkehrswaren	397
3. Inhalt der Warenverkehrsfreiheit	398
4. Die Entwicklung des freien Warenverkehrs seit 1958	398
III. Marktliberalisierung I: Die Zollunion	398
1. Abschaffung der Binnenzölle (Art. 28 ff. AEUV)	398
2. Abschaffung der Abgaben zollgleicher Wirkung	399
IV. Marktliberalisierung II: Verbot mengenmäßiger Beschränkungen und Maßnahmen gleicher Wirkung (Art. 34 ff. AEUV)	400
1. Anwendungsbereich	400
2. Verbot mengenmäßiger Beschränkungen	400
3. Verbot der Maßnahmen gleicher Wirkung wie mengenmäßige Beschränkungen (MgW)	401
a) Definition der MgW für die Wareneinfuhr durch die „Dasson- ville“-Formel	401
b) Eingrenzungen: Keck-Formel, Nutzungsbeschränkungen u. a.	402
c) MgW bei der Beschränkung der Warenausfuhr	403
4. Mögliche Rechtfertigung von mengenmäßigen Beschränkungen und MgW	403
a) Ausnahmen vom Verbot von mengenmäßigen Beschränkungen und MgW nach Maßgabe von Art. 36 AEUV	403
b) Die „Cassis-Doktrin“: Rechtfertigung durch zwingende Erforder- nisse des Handelsverkehrs	404
V. Nichtdiskriminierende Umformung staatlicher Handelsmonopole.	405
1. Umformungsgebot	406
2. Handels- und Finanzmonopole	407
VI. Maßnahmen zur praktischen Verwirklichung des freien Warenverkehrs.	407
1. Binnenmarktschädliche Aktionen Privater	407
2. Rechtsangleichung im Kontext der Warenverkehrsfreiheit	408
VII. Ausblick	409
§ 23. Energiepolitik (Classen)	410
I. Grundlagen	410
1. Die Bedeutung der Energiepolitik für die europäische Integration ...	410
2. Die Entwicklung der europäischen Energiepolitik	411
II. Primärrechtliche Grundlagen und sekundärrechtliche Ausformung der Energiepolitik (ohne Kernenergie)	412
1. Primärrechtliche Grundlagen der europäischen Energiepolitik	413
2. Sekundärrechtliche Ausformungen für die einzelnen Energiearten ...	413
a) Erdöl und Kohle als wie normale Waren handelbare Energieträger	413
b) Die leitungsgebundenen Energieträger Erdgas und Elektrizität ...	414
c) Ökologische Aspekte der Energiepolitik: Energieeinsparung und Klimaschutz	415
d) Außenbeziehungen	416
III. Das Kernenergieregime von EURATOM	416
1. Entwicklung von EURATOM und der Nutzung der Kernenergie in der EU	417

2. Grundstruktur des EAG-Vertrages.....	417
3. Aufgaben von EURATOM	418
a) Versorgung mit Brennstoffen.....	418
b) Gesundheitsschutz und nukleare Sicherheit.....	418
c) Weiterentwicklung der Kernenergie (Forschung/ Gemeinsame Unternehmen)	418
IV. Ausblick	419
§ 24. Landwirtschaft und Fischerei (Classen).....	419
I. Landwirtschaft und Fischerei: Administrierter Teil des Binnenmarktes..	419
1. Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) und Binnenmarkt	419
2. Entwicklung der Gemeinsamen Agrarpolitik.....	420
II. Primärrechtliche Grundlagen der Gemeinsamen Agrarpolitik	421
1. Zum Begriff der Landwirtschaft	421
2. Ziele und Prinzipien der Gemeinsamen Agrarpolitik	421
a) Ziele der Agrarpolitik (Art. 39 AEUV)	421
b) Prinzipien der Gemeinsamen Agrarpolitik	422
c) Gemeinsame Agrarpolitik und allgemeine Vertragsregelungen ...	422
3. Die Instrumente der Gemeinsamen Agrarpolitik	423
a) Die Organisation der Agrarmärkte.....	424
b) Agrarstrukturpolitik als „zweite Säule“ der Agrarpolitik	424
c) Rechtsetzungskompetenzen	424
III. Gemeinsame Organisation der Agrarmärkte.....	425
1. Die Europäischen Marktordnungen im Bereich der Landwirtschaft ..	425
a) Grundzüge des Marktordnungssystems.....	426
b) Verwaltung und Finanzierung der Marktordnungen.....	427
2. Gemeinsame Fischereipolitik.....	429
a) Tatsächliche Besonderheiten der Gemeinsamen Fischereipolitik ..	429
b) Gemeinsame Fischereipolitik und Internationales Seerecht.....	430
c) Entwicklung der Gemeinsamen Fischereipolitik.....	430
d) Stand der Gemeinsamen Fischereipolitik	430
IV. Agrarstrukturpolitik („Entwicklung des ländlichen Raumes“)	432
1. Aufgaben und Grundlagen der Agrarstrukturpolitik	432
2. Entwicklung der Agrarstrukturpolitik	433
3. Stand der Agrarstrukturpolitik	433
V. Ausblick	434
§ 25. Freier Dienstleistungsverkehr (Classen)	434
I. Grundlagen: Die Dienstleistungsfreiheit als Teil des Binnenmarktes....	435
II. Marktliberalisierung im Bereich des Dienstleistungsverkehrs: Die Dienst-	
leistungsfreiheit (Art. 56 ff. AEUV)	436
1. Anwendungsbereich der Dienstleistungsfreiheit	436
a) Dienstleistung	436
b) Ausnahmetatbestand: Ausübung öffentlicher Gewalt	437
c) Grenzüberschreitung der Dienstleistung.....	437
d) Keine Harmonisierung durch die Union	438
e) Personeller Anwendungsbereich	438
2. Das Verbot von Beschränkungen der Dienstleistungsfreiheit	438

3. Rechtfertigung für Beschränkungen der Dienstleistungsfreiheit	440
a) Grenzen der öffentlichen Ordnung, Sicherheit und Gesundheit (Art. 52 AEUV)	440
b) Immanente Grenzen der zwingenden Allgemeininteressen	440
III. Maßnahmen zur praktischen Verwirklichung des freien Dienstleistungs- verkehrs	441
1. Grundlagen	441
2. Dienstleistungsrichtlinie	442
3. Berufsbezogene Regelungen	443
a) Anerkennung von Berufsqualifikationen	443
b) Rechtsanwälte und Notare im Besonderen	444
4. Entsenderichtlinie	445
5. Aufenthaltsrechtliche Begleitrechte	445
IV. Ausblick	446
§ 26. Verkehr (Classen)	446
I. Die Verkehrspolitik im Binnenmarkt	446
1. Doppelfunktion des Verkehrs im Binnenmarkt	446
2. Entwicklung der Gemeinsamen Verkehrspolitik seit 1958	447
II. Primärrechtliche Grundlagen der Gemeinsamen Verkehrspolitik	447
1. Inhaltliche Vorgaben für die gemeinsame Verkehrspolitik	448
2. EU-Binnenkompetenzen im Verkehrsbereich	449
3. EU-Außenkompetenzen im Verkehrsbereich	449
4. Der Verkehr und die sonstigen Vertragsregeln	449
III. Sekundärrechtliche Ausformung zur Liberalisierung des Verkehrs	450
1. Liberalisierung bei der Erbringung von Verkehrsdienstleistungen	450
2. Nutzung der Infrastruktur	451
3. Personenbezogene Regeln (Fahrerlaubnisse etc.)	452
IV. Sekundärrechtliche Ausformung zur Sicherung des Wettbewerbs	453
1. Preisregelungen	453
2. Wettbewerbsrecht	453
3. Standards für Beschäftigte und Nutzer	455
a) Sozialstandards für Beschäftigte	455
b) Verbraucherschutz (Fahrgastrechte etc.)	455
4. Sonstige Regelungen	455
V. Maßnahmen im Bereich der Verkehrssicherheit und sonstige Maß- nahmen	456
1. Maßnahmen der Rechtsangleichung	456
2. Institutionelle Regelungen	457
VI. Internationale Beziehungen in der Verkehrspolitik	457
1. Landverkehr und Binnenschifffahrt	457
2. Seeverkehr	457
3. Luftverkehr	457
VII. Transeuropäische Netze (TEN)	458
1. Konzept der Transeuropäischen Netze	458
2. System des Titels Transeuropäische Netze	459
a) Ziele	459
b) Instrumentarium	459

c) Finanzierung	459
d) Verhältnis der TEN-Politik zu den Sachpolitiken des AEUV	460
3. Zur Entwicklung der TEN-Politik seit 1993.....	460
a) Verkehr	460
b) Telekommunikation	460
c) Energie	460
VIII. Ausblick: Perspektiven für den Verkehrsbinnenmarkt	461

7. Teil Binnenmarkt II: Personen, Unternehmen und Soziales

§ 27. Freizügigkeit der Arbeitnehmer (Nettesheim).....	462
I. Die Bedeutung der Arbeitnehmerfreizügigkeit im Binnenmarkt.....	462
II. Marktliberalisierung: Die Gewährleistung der Arbeitnehmerfreizügigkeit.....	464
1. Abgrenzung zu anderen Grundfreiheiten	465
2. Vorrangiges Sekundärrecht	465
3. Gewährleistungsbereich	465
a) Berechtigte der Arbeitnehmerfreizügigkeit	465
b) Sachlicher Anwendungsbereich.....	467
c) Bereichsausnahme nach Art. 45 Abs. 4 AEUV	468
d) Räumlicher Geltungsbereich	470
e) Adressaten der Arbeitnehmerfreizügigkeit	470
4. Gewährleistungsumfang	471
a) Diskriminierungsverbot (Art. 45 Abs. 2 AEUV).....	471
b) Beschränkungsverbot.....	472
5. Rechtfertigung.....	473
a) Öffentliche Ordnung, Sicherheit und Gesundheit.....	473
b) Zwingende Gründe des Allgemeininteresses	474
III. Verwirklichung der Arbeitnehmerfreizügigkeit.....	475
1. Staatliche Schutzpflichten.....	475
2. Sekundärrechtliche Herstellung der Freizügigkeit	475
a) Die Freizügigkeit der Arbeitnehmer.....	476
b) Die Freizügigkeit der Familienangehörigen	476
3. Gleichstellung im Aufenthaltsstaat.....	477
a) Überblick	477
b) Soziale Begleitrechte.....	477
c) Der Zugang zur Bildung.....	478
4. Koordinierung der Systeme der sozialen Sicherheit	478
IV. Ausblick.....	480
 § 28. Niederlassungsfreiheit (Nettesheim).....	 480
I. Die Bedeutung der Niederlassungsfreiheit im Binnenmarkt.....	481
II. Marktliberalisierung: Die Gewährleistung grenzüberschreitender - Mobilität	481
1. Abgrenzung zu anderen Grundfreiheiten	482
2. Vorrangiges Primär- und Sekundärrecht.....	482
3. Gewährleistungsbereich	483
a) Berechtigte der Niederlassungsfreiheit.....	483

b) Sachlicher Anwendungsbereich der Niederlassungsfreiheit	484
c) Bereichsausnahmen bei Tätigkeiten in Ausübung öffentlicher Gewalt	487
d) Räumlicher Geltungsbereich	487
e) Adressaten der Niederlassungsfreiheit	488
4. Beschränkung der Niederlassungsfreiheit	488
5. Schranken der Niederlassungsfreiheit	489
a) Art. 52 Abs. 1 AEUV: Grenzen der öffentlichen Ordnung, Sicherheit und Gesundheit	489
b) Ungeschriebene Rechtfertigungsgründe	490
III. Begleitrechte der Niederlassungsfreiheit	491
IV. Verwirklichung der Niederlassungsfreiheit	491
V. Ausblick	493
§ 29. Sozialpolitik und Beschäftigungspolitik (Classen)	494
I. Grundlagen: Das „Europäische Sozialmodell“	494
1. Zur Wechselbeziehung von Sozial- und Wirtschaftspolitik	495
2. Entwicklung der Europäischen Sozialpolitik seit 1958	496
3. Primärrechtliche Vorgaben im Bereich der Sozialpolitik	496
a) Soziale Grundrechte und soziale Aspekte der Grundfreiheiten	496
b) Soziale „Grenzen“ des Wettbewerbs im Binnenmarkt	498
II. Sozialpolitische Kompetenzen der EU und ihre Handhabung	498
1. Maßnahmen in den einer Harmonisierung zugänglichen Bereichen (Art. 153 Abs. 1 lit. a) bis i) AEUV)	499
a) Allgemeines	499
b) Arbeitsschutz („Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer“ – Art. 153 Abs. 1 lit. a) AEUV)	499
c) Individuelles Arbeitsvertragsrecht (Art. 153 Abs. 1 lit. b) und d) AEUV)	500
d) Kollektives Arbeitsrecht (Art. 153 Abs. 1 lit. d), e), f) AEUV)	500
2. Maßnahmen der offenen Koordinierung in den sonstigen Bereichen	501
3. Sozialer Dialog	501
III. Europäische Beschäftigungspolitik	502
IV. Europäischer Sozialfonds (ESF)	502
1. Entstehung und Entwicklung des Europäischen Sozialfonds	502
2. Tätigkeit des ESF	503
V. Ausblick: Soziale Dimension des Binnenmarktes oder Sozialunion?	504
8. Teil Binnenmarkt III: Finanzverkehr	
§ 30. Kapital- und Zahlungsverkehr (Nettesheim)	505
I. Grundlagen	505
II. Die primärrechtlichen Regelungen des Kapital- und Zahlungsverkehrs	507
1. Liberalisierung des Kapitalmarktes	507
a) Verhältnis zu den anderen Grundfreiheiten	508
b) Anwendungsbereich der Kapitalverkehrsfreiheit	508
c) Beschränkungen der Kapitalverkehrsfreiheit	509
d) Rechtfertigung von Beschränkungen der Kapitalverkehrsfreiheit ..	510

2. Gewährleistungspflichten	511
3. Freiheit des Zahlungsverkehrs	512
III. Ausblick	512
§ 31. Finanzmärkte (Nettesheim)	512
I. Liberalisierungs- und Harmonisierungsmaßnahmen zur Herstellung des Europäischen Finanzraums	514
II. Akteure und Finanzprodukte	514
III. Börsen- und Wertpapierrecht	515
IV. Rahmenbedingungen	516
V. Ausblick: Vollendung des Europäischen Finanzraums?	517

9. Teil Rechtsangleichung und Koordination

§ 32. Grundfragen der Rechtsangleichung (Classen)	518
I. Funktion und Entwicklung der Rechtsangleichung in der EU	518
1. Bedeutung und Probleme der EU-Rechtsangleichung	518
2. Entwicklung der europäischen Rechtsangleichung	520
II. Rechtsangleichung im Binnenmarkt (Art. 114 ff. AEUV)	521
1. Die zentrale Rechtsangleichungsnorm des Art. 114 AEUV	521
a) Voraussetzungen der Rechtsangleichung	521
b) Rechtsfolgen der Rechtsangleichung – nationale Alleingänge	523
2. Weitere Kompetenzen	524
a) Rechtsangleichung nach Art. 115 AEUV	524
b) Behandlung von Wettbewerbsverzerrungen (Art. 116, 117 AEUV)	524
c) Rechtstitel zum Schutz geistigen Eigentums (Art. 118 AEUV)	524
III. Rechtsangleichung im Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts (RFSR; Art. 67 ff. AEUV)	525
1. Grundlagen des RFSR	525
2. Inhaltliche Elemente des RFSR	526
3. Sonderregelungen im Bereich des RFSR	527
a) Verfahrensmäßige Sonderregeln	527
b) Sonderstatus des Vereinigten Königreiches, von Irland und von Dänemark	527
IV. Sonstige Rechtsangleichungskompetenzen	527
1. Bereichsspezifische Angleichungskompetenzen	527
2. Ergänzende Rechtsangleichung nach Art. 352 AEUV	529
V. Instrumente der Rechtsangleichung	529
1. Richtlinien und intensivere Formen der Rechtsangleichung	529
2. Intensität der Harmonisierung	530
a) Vollständige Angleichung	530
b) Begrenzte Angleichungen	530
3. Zur Fortentwicklung angeglichenen Rechts	530
4. Richterrechtliche Rechtsangleichung durch den Gerichtshof	530
5. Rechtsangleichung jenseits der Verträge innerhalb und außerhalb der Union	531
VI. Ausblick: Rechtsangleichung – eine „unendliche Geschichte“	532

§ 33. Umwelt, Gesundheit, Polizei und Ausländer, Datenschutz:	
Zur Europäisierung des öffentlichen Rechts (Classen)	532
I. Grundfragen	532
1. Verfassungsrecht	532
2. Verwaltungsrecht	533
a) Grundsatzfragen	534
b) Bereichsübergreifende Herausforderungen für das allgemeine Verwaltungsrecht	535
c) Bereichsübergreifende Herausforderungen für das Verwaltungs- prozessrecht	536
II. Umwelt	537
1. Die Stellung der Umweltpolitik in der europäischen Integration	537
2. Primärrechtliche Grundlagen der EU-Umweltpolitik	538
a) Spezifische Vorgaben für die Umweltpolitik (Art. 191 ff. AEUV) .	538
b) Die Bedeutung der Umweltpolitik für die sonstige Unionspolitik (Art. 11 und 114 Abs. 3 AEUV)	539
3. Zuständigkeiten im Bereich der EU-Umweltpolitik	540
a) Rechtsetzungskompetenz im Umweltbereich (Art. 192 Abs. 1–3 AEUV)	540
b) Die Umweltaußenkompetenz der EU (Art. 191 Abs. 4 AEUV)...	541
c) Nationale Regelungsspielräume (Art. 193 AEUV)	541
4. Die sekundärrechtliche Ausformung des allgemeinen Umweltrechts .	542
5. Die sekundärrechtliche Ausformung des medienbezogenen Umwelt- rechts	543
a) Naturschutz	543
b) Gewässerschutz	544
c) Luftreinhaltung und Klimaschutz	545
d) Lärmschutz	546
e) Abfallrecht	546
f) Gefährliche Stoffe, insbesondere Chemikalien	547
g) Biotechnologie und Gentechnik	548
6. Die Beteiligung der EU am internationalen Umweltschutz	549
7. Konsequenzen für das deutsche Recht	549
8. Tierschutz	550
III. Gesundheit	550
1. Grundlagen und Entwicklung der europäischen Gesundheitspolitik .	551
2. Primärrechtliche Grundlagen der europäischen Gesundheitspolitik ..	552
a) Ziele der europäischen Gesundheitspolitik	552
b) Medizinische Versorgung und allgemeines Vertragsrecht	552
c) Kompetenzen im Bereich der europäischen Gesundheitspolitik nach Art. 168 AEUV	554
d) Sonstige gesundheitsrelevante Zuständigkeiten der EU	554
3. Die sekundärrechtliche Ausformung der europäischen Gesundheits- politik	555
a) Harmonisierung des Arzneimittel- und Medizinprodukterechts... .	555
b) Die Sicherung der grenzüberschreitenden medizinischen Ver- sorgung	556
c) Gesundheitsprogrammatische Aktionen der Unionsorgane	556

4. Die sekundärrechtliche Ausformung des Lebensmittelrechts.....	556
IV. Polizei- und Ausländerrecht („Schengen“).....	557
1. Abbau der Personenkontrollen an den EU-Binnengrenzen und Sicherung der Außengrenzen.....	557
2. Die Politik gegenüber Drittstaatsangehörigen.....	558
3. Polizeikooperation	560
4. Terrorismusbekämpfung	561
V. Datenschutzrecht.....	561
VI. Ausblick.....	562
S 34. Forschung, Bildung, Kultur und Rundfunk: Zur Europäisierung des Kulturverwaltungsrechts (Classen).....	563
I. Forschung und Technologische Entwicklung.....	563
1. Grundlagen der Forschungs- und Technologiepolitik.....	563
2. Primärrechtliche Grundlagen der europäischen Forschungs- und Technologiepolitik	563
3. Sekundärrechtliche Ausformung der Europäischen Forschungs- und Technologiepolitik	565
a) Gemeinschaftsforschung („Direkte Aktion“)	565
b) Rahmenprogramme („Indirekte FTE-Aktionen“)......	565
4. Exkurs: Europäische Forschungsförderung außerhalb der EU (EUREKA, COST u. a.).....	566
a) EUREKA („European Research Coordination Action“)	566
b) COST u. a.....	566
5. Speziell: Die Förderung der Raumfahrt	566
a) Galileo	566
b) Europäische Weltraumagentur und Weiteres	567
II. Bildung und Sport.....	567
1. Grundlagen und Entwicklung der europäischen Bildungsaktivitäten .	568
2. Primärrechtliche Grundlagen der europäischen Bildungspolitik.....	568
a) Spezifische Bestimmungen zur Bildungspolitik.....	569
b) Allgemeines Diskriminierungsverbot (Art. 18 AEUV) und Freizügigkeitsrecht (Art. 21 AEUV)	570
c) Weitere bildungsrelevante Regelungen	570
3. Die sekundärrechtliche Ausformung der europäischen Bildungspolitik	570
4. Europäische Bildungspolitik jenseits der Verträge	571
a) EU-externe Bildungseinrichtungen	571
b) Der Bologna-Prozess	572
5. Europa und der Sport	573
a) Der Sport und das europäische Wirtschaftsrecht	574
b) Sonstige sportpolitische Aktivitäten	574
III. Kultur.....	575
1. Grundlagen: Die Europäische Integration und die Kultur.....	575
a) „Kultur“ im Zusammenhang der Unionsverträge.....	575
b) Entwicklung des kulturellen Engagements der EU	576
2. Die primärrechtlichen Grundlagen der europäischen Kulturpolitik ..	576
a) Zum Kulturbegriff	576
b) Die spezifische Kulturkompetenz (Art. 167 AEUV)	577

c) Die Kultur und das allgemeine Vertragsrecht	578
3. Die sekundärrechtliche Ausformung der europäischen Kulturpolitik ..	579
a) Spezifisch kulturpolitisch ausgerichtete Akte	579
b) Maßnahmen zur Sicherung der Besonderheiten der Kultur im Wirtschaftsleben	579
4. Europäische Kulturpolitik außerhalb der EU-Verträge	580
IV. EU-Rundfunkordnung	580
1. Entwicklung der europäischen Rundfunkordnung	581
2. Primärrechtliche Grundlagen der europäischen Rundfunkordnung ..	581
a) Grundfreiheiten	581
b) Wettbewerbsrecht	582
c) Grundrechte	582
3. Europäische Harmonisierung des Rundfunkrechts (Fernseh- Richtlinie u. a.)	583
V. Ausblick	583
§ 35. Steuern (Nettesheim)	584
I. Grundlagen	584
1. Verbot der Steuerriskriminierung und Kompetenzen zur Steuer- harmonisierung	585
a) Begrenzte Aufgaben der EU im Steuerbereich	585
b) Harmonisierung indirekter Steuern als Schwerpunktbereich	586
c) Harmonisierung direkter Steuern vs. Systemwettbewerb	586
2. Unionssteuern	587
II. Verbot der Steuerriskriminierung (Art. 110 AEUV)	588
1. Die Bedeutung des Diskriminierungsverbots nach Art. 110 AEUV ..	588
a) Sicherung der Wettbewerbsneutralität	588
b) Bestimmungslandprinzip und Diskriminierungsverbot	589
c) Besteuerung „hinter der Grenze“ und Diskriminierungsverbot	590
2. Abgrenzung zu anderen Regelungen des Vertrags	590
a) Zollgleiche Abgaben und parafiskalische Abgaben	590
b) Maßnahmen im Sinne von Art. 37 AEUV – Handelsmonopole ..	591
c) Beihilfen	591
3. Anwendungsvoraussetzungen des Art 110 Abs. 1 AEUV	591
a) Abgaben i. S. von Art. 110 AEUV	592
b) Gleichartigkeit der Waren	592
c) Vorliegen einer Schlechterstellung	592
4. Anwendungsvoraussetzungen des Art. 110 Abs. 2 AEUV	593
III. Die Harmonisierung der mitgliedstaatlichen Steuersysteme	593
1. Sinn und Grenzen der EU-Steuerharmonisierung	594
2. EU-Recht und indirekte Steuern	595
3. EU-Recht und direkte Steuern	597
a) Kompetenzen	598
b) Die Besteuerung der Einkünfte natürlicher Personen	599
c) Unternehmensbesteuerung	599
d) Zinsbesteuerung	599
4. Zusammenarbeit der Finanzverwaltungen	600
IV. Ausblick	600

§ 36. Verbraucherschutz, geistiges Eigentum, Gesellschaftsrecht, Kollisions- und Prozessrecht: Zur Europäisierung des Privatrechts (Classen)	601
I. Grundsatzfragen.....	601
II. Verbraucherschutz.....	603
1. Grundlagen und Entwicklung der europäischen Verbraucherschutzpolitik.....	603
2. Primärrechtliche Grundlagen der europäischen Verbraucherschutzpolitik.....	604
a) Aufgaben des Verbraucherschutzes.....	604
b) Rechtsetzungskompetenzen im Bereich des Verbraucherschutzes (Art. 169 Abs. 2 und 3 AEUV).....	605
c) Sonstige vertragliche Regelungen zum Verbraucherschutz.....	605
3. Die sekundärrechtliche Ausformung der europäischen Verbraucherschutzpolitik.....	605
a) Programmatischer EU-Verbraucherschutz.....	606
b) Schwerpunkte der EU-Rechtsetzung.....	606
c) Lauterkeitsrecht.....	608
III. Das geistige Eigentum im Binnenmarkt.....	609
1. Geistiges Eigentum und die materiellen Regeln des Vertragsrechts ..	609
2. Die Schaffung eines europäischen Rechts des geistigen Eigentums ...	611
a) Kompetenzrechtliche Grundlagen.....	611
b) Patentrecht.....	611
c) Markenrecht.....	612
d) Geschmacksmuster, Sorten u. ä.....	612
e) Urheberrecht.....	613
f) Rechtsdurchsetzung.....	613
IV. Gesellschafts- und Unternehmensrecht.....	613
1. Grundfragen.....	614
2. Gesellschaftsrechtliche Rechtsangleichung.....	615
3. Europäische Juristische Personen.....	615
V. Justizielle Zusammenarbeit in Zivilsachen nach Art. 81 AEUV.....	616
1. Verfahrensrecht.....	617
2. Kollisionsrecht.....	619
VI.....	
Ausblick.....	620
§ 37. Zur Europäisierung des Strafrechts (Classen)	620
I. Grundlagen der Europäisierung des Strafrechts.....	621
II. Die Angleichung des materiellen Strafrechts (Art. 83 AEUV).....	621
III. Die Europäisierung des Strafverfahrensrechts.....	623
1. Zum Strafverfahrensrecht i. e. S. (Art. 82 AEUV).....	623
2. Eurojust und Europäische Staatsanwaltschaft (Art. 86 AEUV).....	624
IV. Ausblick.....	624

10. Teil Außendimension der Europäischen Union

§ 38. Gemeinsame Außenpolitik: Kompetenzen, Instrumente, Institutionen (<i>Nettesheim</i>).....	626
I. Die Außenbeziehungen der EU zwischen Integration und Inter-gouvernementalismus	626
II. Grundlagen der auswärtigen Gewalt der EU.....	629
1. Völkerrechtsfähigkeit	630
2. Grundlegende Rechtsstellung	630
III. Rechtsgrundlagen der EU-Außenbeziehungen	632
1. Kompetenzen	632
a) Explizite und implizite Zuständigkeiten	632
b) Ausschließliche Zuständigkeiten.....	634
c) Parallele Außenzuständigkeiten.....	635
d) Altverträge (Art. 351 AEUV).....	635
2. Vertragsschließungsverfahren des AEUV (Art. 218 AEUV)	636
a) Allgemeines	636
b) Die Phasen des Vertragsschlusses	637
c) Bindungswirkung der Abkommen (Art. 216 Abs. 2 AEUV).....	638
IV. Ausblick.....	639
§ 39. Gemeinsame Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik (<i>Nettesheim</i>).....	640
I. Die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik (GASP).....	640
1. Die rechtlich/institutionelle Regelung der GASP im EU-Vertrag (Art. 23–41 EUV)	642
2. Institutionelle Struktur der GASP (Art. 26 ff. EUV)	642
a) Der Europäische Rat (Art. 26 EUV)	643
b) Der Rat (Art. 26 Abs. 2 EUV)	643
c) Der Hohe Vertreter (Art. 27 EUV) und der EAD	643
d) Die Kommission und das Europäische Parlament	644
e) Sonderbeauftragte (Art. 33 EUV).....	645
3. Rechtsinstrumente der GASP (Art. 25 EUV)	645
a) Allgemeine Leitlinien	645
b) Beschlüsse	646
c) Ausbau der systematischen Zusammenarbeit	646
d) Abschluss von Übereinkünften mit Drittstaaten und Internationalen Organisationen (Art. 37 EUV).....	647
4. Finanzierung der GASP (Art. 41 EUV)	647
5. Die zwiespältige Rechtsgestalt der GASP	648
II. Europäisierung der Sicherheits- und Verteidigungspolitik.....	648
1. Zwischenschritte auf einem mühsamen Weg	648
2. Institutionelle Strukturen der GSVP	650
a) Übergreifende Strukturen	650
b) Besondere GSVP-Einrichtungen.....	650
c) Umfeld der GSVP	651
3. Ziele und Aufgaben der GSVP	651
4. Mittel der GASP.....	652

a) Militärische Kapazitäten	652
b) Rüstungspolitische Zusammenarbeit	653
c) Zivile Komponente der GSVP	653
5. GSVP und Mitgliedstaaten	654
III. Ausblick	654
§ 40. Gemeinsame Handelspolitik und Entwicklungspolitik	
(<i>Nettesheim</i>)	655
I. Die Gemeinsame Handelspolitik als Kernstück der integrierten EU-Außenbeziehungen	655
II. Die Außendimension der Zollunion	656
1. Der Gemeinsame Zolltarif (GZT)	657
2. Zollrechtsangleichung, Zollkodex und Strategien für die Zollunion ..	657
3. Zollgleiche Abgaben im Handel mit Drittstaaten	658
III. Die Gemeinsame Handelspolitik	658
1. Vertragliche Grundlagen	658
a) Offenheit und Liberalität	659
b) Kompetenzumfang	659
c) Qualität der Kompetenzen	660
d) Verfahren	661
2. Überblick über die autonome Handelspolitik	661
a) Einfuhrregime	662
b) Ausfuhrregime	663
c) Handelspolitische Maßnahmen der EU	664
3. Die vertragliche Handelspolitik: Das Beispiel der WTO-Mitglied- schaft	666
a) Vom GATT 1947 zur WTO 1994	667
b) Überblick über das WTO-Recht	667
c) EU-Mitgliedschaft in der WTO	669
d) Handelspolitische Bedeutsamkeit der WTO für die EU	670
IV. EU-Entwicklungspolitik	671
1. Die Entwicklung der vertraglichen Grundlagen	671
2. Assoziierung der Überseeischen Länder und Hoheitsgebiete (ÜLG – Art. 198–204 AEUV)	672
3. Entwicklungspartnerschaft der EU mit den AKP-Staaten („Lomé-Cotonou-Politik“)	673
4. EU-Entwicklungszusammenarbeit (Art. 208–211 AEUV)	673
V. Ausblick	673
§ 41. Europäische Assoziierung – Nachbarschaftspolitik	
(<i>Nettesheim</i>)	674
I. Grundlagen	674
II. Rechtsgrundlagen der Assoziierung	675
III. Praxis europäischer Assoziierung	677
IV. Europäische Nachbarschaftspolitik	677
1. Grundlagen einer Europäischen Nachbarschaftspolitik	678
2. Durchführung der ENP	678

§ 42. Beitritt – Austritt (Nettesheim)	679
I. Die Europäische Union innerhalb Gesamteuropas	680
II. Beitrittskonzept des EU-Vertrages.....	680
1. Der Beitritt nach Art. 49 EUV	681
2. Beitrittsvoraussetzungen	682
a) Begriff des europäischen Staats	682
b) Kopenhagener Kriterien	682
3. Beitrittsverfahren	684
a) Einleitungsphase	684
b) Verhandlungsphase	684
c) Abschlussphase	684
4. Wirkungen des Beitritts	685
5. Wandlungen der EU durch die Beitritte	686
III. Beitrittspraxis	686
IV. Weitere Beitrittsperspektiven	687
1. Balkanerweiterung	688
2. Türkei	688
3. EWR-Raum und Schweiz	689
V. Austritt aus der Europäischen Union	690
VI. Ausblick	690
 Sachverzeichnis	 693